Allgemeinzustand

Der Allgemeinzustand des Kindes ist das wichtigste Kriterium bei der Beurteilung von Fieber – wichtiger als die Höhe der Temperatur.

Grundprinzip: Allgemeinzustand statt Temperatur

- Die Entscheidung über Maßnahmen richtet sich primär nach dem Allgemeinzustand des Kindes**,** nicht nach der gemessenen Temperatur.
- Ein Kind kann hohes Fieber haben und trotzdem relativ fit sein – dann ist oft keine Behandlung nötig.
- Fiebersenkende Medikamente sollen nur gegeben werden, wenn das Kind sichtbar leidet (z. B. Schmerzen, starkes Unwohlsein).

Woran erkennt man einen guten Allgemeinzustand?

Ein Kind gilt als relativ stabil, wenn es z. B.:

- wach und ansprechbar ist
- trinkt oder isst
- auf Ansprache reagiert / Blickkontakt aufnimmt
- zeitweise spielt oder Interesse an der Umgebung zeigt
- rosige Hautfarbe und normale Atmung hat

→ In diesem Fall kann man meist beobachten, Ruhe geben und Flüssigkeit anbieten, ohne sofort Medikamente zu geben.

3. Warnzeichen für einen schlechten Allgemeinzustand

In diesen Fällen ist eine ärztliche Abklärung nötig, z. B.:

- Nackensteifigkeit
- Bewusstseinsstörungen oder Apathie
- schrilles, ungewöhnliches Schreien
- Atemnot oder sehr schnelle Atmung
- starke Schmerzen
- Zeichen von Austrocknung (fehlende Urinausscheidung >12 Stunden, wenig trinken, trockene Schleimhäute)
- Säuglinge < 3 Monate mit ≥ 38°C rektal
- verlängerte Rekapillarisierungszeit > 3 Sekunden

Fazit

- Fieber ist eine normale Abwehrreaktion des Körpers.
- Es muss nicht allein wegen der Temperatur gesenkt werden**.**
- Entscheidend ist immer: Wie geht es dem Kind insgesamt?